



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCCVII. Kurfürst Friedrich von Brandenburg schreibt dem Kurfürsten
Friedrich von Sachsen, daß dem Erzbischofe zu Mainz die Versiegelung
und Zustellung der Aufnahmebriefe in die kurfürstliche ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

legaten vnserm hern dem Romelchen kaifern oder von weme das wer, domit men vns vndersteen wolte zutrennen, sollen vnd wollen wir vnd vnser yeder in keynerley furwort kommen noch sollich vnemen, Es geschee dann mit vnser aller wissen vnd gutem willen vnde vns in keinen weg von einander trennen lassen, als wir auch einander vnd vnser jglicher dem andern das mit trewen an eides stat versprochen, zugesagt vnd globt hat. Doch so nemen wir hir ynne vns vnser der Sechßs kurfürsten andern fursten vnd hern vorbryffte vnde vorfigelte eynige, die wir vnd vnser iglicher schuldig sind zu halten: vnd zu mehrer sicherheit vnd orkunde, so haben wir obgnante kurfürsten vnser iglicher sein eigen jngesigel an dessen brieff tun hengen, der geben ist zu Nurenberg, Am Sontag Reminiscere, Anno domini Millefimo quadringentesimo sexagesimo primo.

Nach dem Kurfürst. Lehnecopialbuche III, 141.

MDCCCVII. Kurfürst Friedrich von Brandenburg schreibt dem Kurfürsten Friedrich von Sachsen, daß dem Erzbischofe zu Mainz die Versiegelung und Zustellung der Aufnahmebriefe in die kurfürstliche Einigung nicht wohl verweigert werden könne so wie über den Plan, den Kaiser abzusehen, am 2. Mai 1461.

Vnser fruntlich dinst vnd was wir libs vnd guts vormogen alleczit zcuuor. Hochgeborner furste, liber Swager, Als vns ewer lib ytzund geschriben hat, von der briefe wegen der vnnehmung halben des Bischoffs von Meincz etc. das haben wir wol vernomenn, Vnd sulche schrift von ewer libe In dangnehmen willen empfangen, vnd han das ettlicher mazz auch vberwagen, vnd so er dann vormals In dy einung genommen ist, vnd dy gelworn hat, dünckt vns nöter sein, das wir des brief von Im haben dann nicht, wo sy anders nach notdurftigen laüt gemacht sein. Auch können wir nicht gemerken, das ennicherley schade ader verlickeyt doruff stehe, das wir Im sulch briefe nü vorfigeln vnd werden lassen, vnd meinen auch nicht, das Im vnser briefe mehr rechts geben können dann er vor hat als er vsgenommen wart. Solt, wir das lenger vorziehen, das brechte vns gen Im vordechtlikeyt, wir sein Im des doch phlichtig, nach lute der eynung, gleich so lip thu wir das bezeyte, als obir lang, vnd als ir meldet, der sache mit vns eynig zcu sein, desgleichen wollen wir auch gerne thun, vnd suft In andern sachen was euch lieb vnd dinst ist, willig erzeigen. Datum Cotbus, Am Sonnabend nach philippi Jacobi, Anno etc. LXI^o.

Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zcu Brandenburg, kurfürst etc.
Dem Hochgebornen furstenn Vnserm libenn Swager, herrenn fridrich,
Hertzog zcu Sachsen, kurfürste, etc. lantgraue In doringen
vnd Marggraue zcu Meiffen.

Nachschrift auf einem besondern Zettel:

Auch als ewer liebe In einer czettel berurt von der Sigil wegen, vnd auch ap sulch brif hir vorfigilt werden, das denn nicht not sey, treslich zcu dem tag zü senden, Also ist

es zü Nuremberg so verlassen, das wir dy Sigil vf fulchen tag schicken sullen, vnd dunckt vns dennoch notdurft, das wir treflich vnser Rete zü demselben tage fertigem, wann y dy sachen merklich sein, dy dar gehandelt sullen werden, Nemlich van der Appellacien, vnd vnser herren Keyfers wegen vnd nicht wenig doran ist gelegen, als ewer libe wol vorsteet, dann wolten sy icht dar begynnen, vnd den keyser absetzen nach Inhalt der eynung, ist not das vnser czweier rete dobey sein vnd sulchs wenden: wann wir vorsteen, das lust nymands vf seiner seyten ist, dann wir beyde. Doch was ewer libe In dem gemeynt ist, Schreibet vns widder, das halt wir gerne nach ewerm Rate, Datum ut supra.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCCCVIII. Kurfürst Friedrich von Brandenburg schreibt an Kurfürst Friedrich von Sachsen, daß er an den Aufnahmebrief des Erzbischofs von Mainz sein Siegel gehangen habe, am 3. Mai 1461.

Vnsern Fruntlichen diest vnd was wir libs vnd guts vermogenn allezeit zcuoran. Hochgeborner furste liber Swager, Als vns ewer libe bey des Erwelten vnd bestetigten vonn Meintz boten geschriben hat, haben wir wol vernommen, vnd thun ewer liebe zcu wissenn, das wir vnser Ingesigil an den vnehmung brief haben hengen lassenn, vnd So dann, die Ertzbischoffe vonn Coln vnd Irir Ire Ingesigil an denselben brief hattenn lassenn hengen, Stünt vns auch sulchs nicht zcu versagenn, darnach sich ewer libe woll wirt wissen zürichten. Datum Cothus, am Sontag Cantate Anno etc. LXI.

Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zcu Brandenburg, kurfurst etc.

Dem Hochgebornn Fursten vnserm libenn Swager, herren fridrich, hertzog zcu sachsen, kurfurste, etc. lantgraue In doringen vnd Marggraue zcu Meissenn.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archiv in Dresden befindlichen Original.

MDCCCIX. Die von Schlaberndorff zu Beuthen verpfänden einige Heubten, am 14. Septbr. 1461.

Wy Curd vnde hans Brudere die Slaberndorpe gnant, Wonhaftich to Buten, Bekennen med dessem vnsem apen brieue vor vns, Vnse Brudere, die med vns noch hebbenn gefamende lehne, mit namen Segemunde, hinrike, frederike, Albrechte, Mattise